

Der Telegraph von Berlin.

Von dieser Zeitschrift erscheint wöchentlich alle Freitage 1½ bis 1½ Bogen Text. Zu jeder Nummer gehört ein Modekupfer, welches sechs Abbildungen der neuesten Pariser und Wiener Moden enthält; auch werden von Zeit zu Zeit Zeichnungen der neuesten Meubles etc. beigegeben werden.

Eine Zeitschrift
für

Der Pränumerationspreis ist für Berlin monatlich 12 Sgr. 6 Pf., vierteljährlich 1 Rthlr. 5 Sgr.; für auswärtige Teilnehmer vierteljährlich 1 Rthlr. 10 Sgr. Die Königlich wohlthätigen Postämter und alle soliden Buchhandlungen Deutschlands nehmen Bestellungen an.

Unterhaltung, Mode, Lokalität und Theater.

Herausgegeben von N. v. Nödern.

Mur im Kraftgefühle
Männlicher Beharrlichkeit
Kämpft man sich zum Ziele.
Matthison.

No 8.

Berlin, den 24. Februar

1837.

Die sechs Eigenschaften einer Frau.

Lord Charles Dickson war ungefähr acht und zwanzig Jahr alt und einer der gesuchtesten Dandy's in ganz London. Ausgestattet mit allen Vorzügen des Geistes und des Körpers widmete er einen großen Theil seines Lebens dem, was die Engländer mit dem Ausdruck Turk bezeichnen; er lebte fast nur für seine Jagd, seine Hunde und seine Pferde.

Er gehörte der reichen und mächtigen Aristokratie des vereinigten Königreichs an. Die Kellereien seines Schlosses umfaßten ein Weinlager von hunderttausend Pfd. Sterling an Werth; sein Mobiliar kostete beinahe eine Million, seine Stallgebäude vermochten hundert Pferde aufzunehmen, seine Gallerie war mit den kostbarsten Gemälden geschmückt, seine Jagd war eine wahrhaft königliche und er konnte eine Spazierfahrt von zwei Meilen anstellen,

ohne die Gränzen seines Besitzthums zu überschreiten.

Eines Tages spazierte Lord Dickson mit seinem Freund, Sir Henri Bruntfield im Hyde-Park. Dieser, dessen Herkunft geringer war, hatte weit einfachere Manieren; sein Anzug, obgleich einen guten Geschmack verrathend, war minder kostbar, als der seines Freundes, seine Gestalt war wohlgebildet, und seine Züge hatten einen Ausdruck von Sanftheit, der unwillkürlich Zutrauen einflößte.

„Sie werden nicht läugnen wollen, Charles,“ nahm Bruntfield das Wort, „daß Lady Sophie Harley eine sehr schöne Frau ist.“ — „Mein theurer Freund,“ entgegnete der Lord, „es thut mir leid, daß ich Ihren Geschmack nicht theilen kann. Haben Sie denn nicht bemerkt, was für ein spitzes Kinn sie hat, und wie unausstehlich ihre Nase geformt ist? Nein, in der That, solche Schönheit vermag mich nicht zu bezaubern.“ — „Mich dünkt, dieß aufgeworfne Näschen giebt ihrer Physiognomie et-